

Grußwort

Der Landesverband Lippe feiert in diesem Jahr sein 50jähriges Bestehen. Er kann auf fünf Jahrzehnte erfolgreicher Arbeit zurückblicken, die im Dienste der lippischen Bevölkerung standen. Lippe und sein Landesverband – das ist eine Geschichte, die in der deutschen Nachkriegszeit begann und doch nur im Rückblick auf die besondere Stellung des ehemaligen Landes Lippe verständlich wird. Hermann Niebuhr hat diesen Weg in seinem sehr informativen, lesenswerten Buch nachgezeichnet.

Die Angliederung an das Land Nordrhein-Westfalen im Jahre 1947 ist den Lippern – nach über 800 Jahren der politischen Selbständigkeit – zweifellos nicht leicht gefallen. Doch die wirtschaftlichen Bedingungen der Nachkriegszeit und die bereits abzusehenden Anforderungen der Moderne ließen keine andere Möglichkeit zu. Das galt für Lippe wie für andere deutsche Kleinstaaten. Der Anschluß an den neugeschaffenen, großen Flächenstaat Nordrhein-Westfalen war keineswegs unumstritten – er hat sich aber im nachhinein als weitsichtige politische Lösung und für beide Seiten als vorteilhaft erwiesen. Lippe als dritter Landesteil von Nordrhein-Westfalen ist in vieler Hinsicht zu einer Bereicherung des Landes geworden und hat sich selbstbewußt neben den beiden großen Brüdern Westfalen und Rheinland zu behaupten verstanden.

Lippe hat zudem seine ganz eigene kulturelle Identität bewahrt. Das ist nicht zuletzt aufgrund der besonderen Bedingungen für den Anschluß an Nordrhein-Westfalen möglich gewesen: In den vorausgehenden politischen Verhandlungen erwirkten die Vertreter Lippes die Zusicherung der Landesregierung, daß Lippe sein Landesvermögen behalten, selbst verwalten und die Erträge für die kulturellen Belange und die Wohlfahrt der Bewohner im Bezirk des früheren Landes Lippe verwenden könne. Dieses Recht ist in den »Lippischen Punktationen« festgehalten, die von dem damaligen Landespräsidenten Heinrich Drake und dem nordrhein-westfälischen Ministerpräsidenten Dr. Amelunxen vereinbart wurden und die von allen folgenden Landesregierungen respektiert wurden. Zur Wahrnehmung der anstehenden Aufgaben wurde ein nur für Lippe zuständiger Zweckverband gegründet: der Landesverband Lippe.

Die Punktationen mündeten ein in das sogenannte Lippe-Gesetz – Gesetz über die Vereinigung des Landes Lippe mit dem Land Nord-

rhein-Westfalen und Gesetz über den Landesverband Lippe –, das im November 1948 im nordrhein-westfälischen Landtag eingebracht wurde. Schon bei der Verabschiedung galt es als vorbildlich für die Wahrung und Respektierung regionaler Interessen. Das Lippe-Gesetz ist zugleich ein Beispiel dafür, wie Landesgeschichte und Landesverfassung durch den Einsatz engagierter Einzelpersonlichkeiten maßgeblich geprägt wurden.

Heute zeigt sich, daß der vor 50 Jahren eingeschlagene Weg der richtige war und der Landesteil Lippe eine Entwicklung erfahren hat, die wesentlich durch die Gründung des Landesverbandes Lippe und seine Leistungen beeinflußt und geprägt wurde. In kaum einer Region gibt es auf kleinem Raum eine solche kulturelle Vielfalt wie in Lippe, und nirgends sonst sind die Voraussetzungen für die Förderung regionaler Initiativen ähnlich günstig. Der Landesverband Lippe ist weit mehr als ein nüchternes Verwaltungsorgan: Er ist nicht nur »Sachwalter des lippischen Vermögens«, sondern auch »Hüter und Wahrer lippischer Traditionen«. Gemeint ist kein nostalgisches Verharren in Vergangenen, sondern Zukunftsorientierung im Wissen um die Tradition. Geschichte ist in Lippe immer auch Verpflichtung gewesen. Dieser Aufgabe ist der Landesverband Lippe in den vergangenen 50 Jahren trotz großer Strukturprobleme vor allen Dingen in den lippischen Staatsbädern Bad Salzuflen und Bad Meinberg nachgekommen. Es wird auch in Zukunft ein besonderes Anliegen der Landesregierung sein, den Bestand des Landesverbandes Lippe zu sichern und ihn bei seiner Aufgabenerfüllung nach Kräften zu unterstützen.

Ich gratuliere dem Landesverband Lippe herzlich zum 50jährigen Bestehen und wünsche allen Beteiligten weiterhin Schaffensfreude, Mut und Zuversicht, um auf dem eingeschlagenen Weg fortzufahren und sich den Herausforderungen der Zukunft stellen zu können.

Dr. Fritz Behrens

Innenminister des Landes

Nordrhein-Westfalen